

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 33

**Artikel:** Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-536277>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## \* Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Samstag, den 2. Aug. 1913, hielt obgenannter Verein im Kantonschulgebäude in St. Gallen seine 23. Jahresversammlung ab. Beim Eröffnungswort gibt die Vereinspräsidentin, Frl. M. Keiser, der Freude Ausdruck, daß St. Gallen — eine geheiligte Stätte triebkräftigen Glaubenslebens, edler Pädagogik und hohen Wissens schon im frühen Mittelalter — unser Versammlungsort, die Stunden der Eröffnung des imposanten, schweizerischen Katholikentages auch unsere Versammlungszeit bilden, diese hehren Stunden der Hebung des religiösen Gefühles, der Glaubenskraft und des Glaubensmutes für Tausende.

Frl. H., Lehrerin, entbietet im Namen der St. Galler Kolleginnen den herzlichen Willkommensgruß.

Das durch die Vereinsktauerin Frl. M. Federer, Rorschach, trefflichst abgesetzte Protokoll wird durch Frl. Bünd verlesen und durch die Versammlung genehmigt.

Laut Jahresbericht hat die sonst so emtige Sektion Aargau pro 1912/13 nur eine Sektionsversammlung zu verzeichnen, in der Frl. Schlumpf über gute Lektüre referiert, und Frl. Billiger durch ihr Referat „Gegen den Strom“ die unanständige Kleidermode geiselt und die Kolleginnen kräftig anregt, in deren Bekämpfung mit gutem Beispiel voranzugehen. (Gegen den Strom ist bereits in 17,000 Exemplaren im Druck erschienen.) Da eine stattliche Anzahl der aargauischen Vereinsmitglieder an einem Bibelkurse teilnahm, wurde von einer gewohnten 2. Sektionsversammlung abgesehen.

Die Sektion Basel erfreute sich bei der ersten Zusammenkunft an einem begeisternden Referat des H.H. Vikar Schaup über Selbstbeherrschung, Gebet und Innerlichkeit, und bei der zweiten an einem Vortrag von Frl. Himmelsbach über „die Lehrerin“. Zudem vereinigte ein gemeinsamer, bestens verlaufener Ausflug diese Sektionsmitglieder ein drittes Mal.

Auch St. Gallen spricht in den Sektionsversammlungen über Bekämpfung unschicklicher Kleidermode, nimmt Stellung gegen das neue Schulgesetz, und sonnt die Berufsliebe und Freude an feinen, anregenden Worten über „das gute Beispiel“ und 2. den „Kreuzweg der Lehrerin“.

Herr Schulinspektor Erni erörtert in einer Sektionsversammlung Luzerns die „Eigenschaften einer guten Lehrerin“, und in einer weiteren spricht Frl. Arnold über „ästhetisch-moralische Haushaltungskunde“. In einem zweiten Referate wird die Frage erläutert: „Ist unsere Erziehung reformbedürftig?“

Die eifrige Sektionsarbeit des Thurgaus kann Einsenderin leider nicht näher bezeichnen.

Dem Austritt ca. eines halben Dutzends der Mitglieder stehen 40 Eintritte gegenüber. Der Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz umfaßt nun ca. 500 Aktivmitglieder. Den verehrten Ehrenmitgliedern werden Hh. P. Wolfgang, Einsiedeln, Hh. P. Mezler, Feldkirch und Fr. Gluz, Olten angereiht.

Als Sektionsarbeit für das folgende Jahr wird vorsichtige Beobachtung der neupädagogischen Richtung „des Pfadfindens“ (aus England nach Frankreich und in die Schweiz) empfohlen.

Fr. Rassabericht durch Fr. Ott, Bichelsee, erzeigt die Jahresrechnung eine Vermögensvermehrung von Fr. 805. 57.

Fr. Präsidentin dankt die verschiedenen Vereinsarbeiten (der eigenen größten kaum gedenkend), und ermuntert, Gutes zu wirken, wo und wann wir können.

Fast einstimmig wird durch die heutige Versammlung die Schaffung einer eigenen, vier Mal des Jahres erscheinenden Beilage zum Vereinsorgan, die „Päd. Blätter“, beschlossen. Es wird dem Vorstande überlassen, die Redaktionarbeit in geeignete Hände zu legen.

Fr. Bericht durch Fr. Wolfisberg, Bremgarten, steht die Invaliditäts- und Alterskasse“ (1907 gegründet) auf gutem Fuß, ist ja kein einziges Mitglied pensionsbedürftig.

Ein klarer, kerniger Vortrag durch Hrn. Bruggmann über unsere Krankenkasse jetzt und in Zukunft und der günstige Rassabericht durch Fr. B. Lenherr mögen recht viele Neueintritte zur Folge haben!

Dem lieben Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz und seinen Institutionen ein herzliches „Walt Gott“ auch im Jahre 1913/14!

## Merkwürdige Bibelgeschichten.

Von E. Hüppi, Präsr., Valens.

2. Die Sündflut. Die Naivität, mit welcher dieses Kapitel von manchen „Alten“ behandelt worden ist, war nicht immer Tugend, sondern Mangel an gesundem Unterscheidungsinn, an geographischen und meteorologischen Kenntnissen.

Die Tragik in manchen derartigen Berichten und Kommentaren läutete nicht selten komisch aus. Daß das Wasser überhaupt 15 Ellen über die höchsten Bergriesen der Erde hinausstürmte und die Menschen alle mit Mann und Maus elendiglich untergegangen, — die Bewohner